

INFORMIEREN. AGIEREN. VORBEUGEN.



[Nicht jeder kommt in Untersuchungshaft >](#)
[< Drogenhandel, Diebstahl, Vandalismus](#)

Wenn es ganz gefährlich wird, kommt das SEK

Die Arbeit der Spezialeinsatzkommandos der Polizei



Die Ausrüstung, die die SEK-Kräfte tragen, ist rund 25 Kilo schwer

© NEWS&ART, fotolia

Geiselnahme, Terror, **Erpressung**, Suizidversuch oder **Amoklauf**: Es gibt einige Situationen, in denen die Polizeibeamten im normalen **Streifendienst** spezielle Verstärkung brauchen. In solchen Fällen wird ein Spezialeinsatzkommando (SEK) hinzugezogen. Diese Spezialeinheit der **Polizei** gibt es in allen Bundesländern sowie beim Bund. Die speziell geschulten und trainierten Beamten des SEK stürmen Häuser, führen Verhandlungen, beobachten Verdächtige und schützen Zeugen.

Arbeit und Ausrüstung des SEK

Die Arbeit bei einem Spezialeinsatzkommando ist physisch und psychisch anstrengend, zeitintensiv und mitunter lebensgefährlich. Dennoch mangelt es nicht an Nachwuchs. Die Mitglieder eines SEK sind speziell ausgebildete und intensiv trainierte Polizisten, die ein anspruchsvolles Auswahlverfahren bestehen mussten, um in die Einheit aufgenommen zu werden. Wer einmal versucht, mit einem 25 Kilo schweren Rucksack bepackt zu rennen oder eine Stunde in der Hocke auszuharren, der erhält einen Eindruck von den Anforderungen an einen Beamten des SEK. Die Ausrüstung von SEK-Kräften besteht aus kugelsicheren Westen, Kettenhemden zum Schutz vor Messerattacken, Sturmmasken, Helmen und Pistolen, Maschinengewehren oder Präzisionsgewehren. In der Regel sind die Männer maskiert, um sich und ihre Familien zum Beispiel vor Racheakten zu schützen. Das SEK besteht aus verschiedenen Spezialgruppen. Nur in Ausnahmefällen wie etwa bei Großrazzien rückt das gesamte SEK aus. Neben Zugriffen im Bereich des Rauschgift- und Waffenhandels wird ein Spezialeinsatzkommando auch zur

Bewältigung von gewalttätigen Demonstrationen oder zur Festnahme von bewaffneten Personen eingesetzt. Es ist bei Geiselnahmen, Entführungen, Erpressungen sowie in der Terrorismusbekämpfung im Einsatz. Neben schneller Hilfe in gefährlichen Situationen sind die SEK-Kräfte auch präventiv tätig: Sie observieren Verdächtige, schützen hochrangige Staatsbesucher, begleiten Gefangenentransporte und retten gefährdete Menschenleben, etwa bei Suizidversuchen.

Aktuelle SEK-Einsätze

Dramatische Fälle, bei denen **Spezialeinsatzkommandos** hinzugezogen werden, gibt es bundesweit immer wieder: Eine 41-jährige Frau, die sich im psychischen Ausnahmezustand befand, löste im April 2021 nach Abgabe von mehreren Schüssen einen größeren Polizeieinsatz in Saarbrücken aus. Nach mehreren vergeblichen Versuchen, Kontakt zur Frau aufzunehmen, drangen die Einsatzkräfte in die Wohnung ein. Sie konnten die Saarbrückerin festnehmen. Ehemann und Kind waren zum Glück unversehrt. Im Juli 2020 bedrohte ein 34-jähriger Bewohner in einem Wohnhaus für betreutes Wohnen in Halle (Westfalen) zwei Betreuer im Laufe eines Streits mit einem Messer. Anschließend zog sich der Mann in sein Appartement zurück und verbarrikadierte sich dort. Der Mann konnte schließlich mit Hilfe von Spezialeinheiten der **Polizei** festgenommen werden.

Gründung des Spezialeinsatzkommandos

Im September 1972 endete die **Geiselnahme** der israelischen Mannschaft durch palästinensische Terroristen während der Olympischen Spiele in München mit einem Blutbad und dem Tod aller Geiseln. Aufgrund dieser schockierenden Erfahrung beschloss die Ständige Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder und des Bundes im Jahr 1974 das Konzept für den Einsatz von Spezialeinheiten der Länder (SEK) und des Bundes (GSG 9). Zu Beginn wurden SEK ausschließlich zur Terrorbekämpfung eingesetzt.



SEK im Einsatz

© NEWS&ART, fotolia

Die Spezialeinheiten

In Deutschland gibt es verschiedene Spezialeinheiten für unterschiedliche Aufgabenbereiche. Das **Spezialeinsatzkommando (SEK)** ist zuständig für Zugriffs- und Schutzmaßnahmen zur Verhütung von Suizidversuchen und Verfolgung von besonders schweren Straftaten wie **Geiselnahme** und **Erpressung**. Die Einsatzkräfte wehren Gefahr für Leib, Leben und Gesundheit ab.

Die **GSG 9 (GSG 9 BPOL)** der **Bundespolizei** (ehemals „Grenzschutzgruppe 9“) wurde aufgrund des misslungenen Polizeieinsatzes bei der **Geiselnahme** der israelischen Olympiamannschaft 1972 gegründet. Die Spezialeinheit mit Sitz in Sankt Augustin bekämpft **Terrorismus** und ist zur Geiselnahme und Bombenentschärfung im Einsatz.

Die 1995 gegründete **Zentrale Unterstützungsgruppe Zoll (ZUZ)** ist zuständig für den Bereich Wirtschafts- und Rauschgiftkriminalität. Sie ist dem Zollkriminalamt Köln unterstellt und unterstützt Zollfahndungsbeamte bei riskanten Einsätzen.

Die **Observationseinheit Zoll (OEZ)** entstand aus einer 1989 beim Zollfahndungsamt Düsseldorf gegründeten Observationsgruppe. Die OEZ ist eine Spezialeinheit der Bundeszollverwaltung und agiert mit akustischer oder optischer Aufklärungstechnik im Bereich der schweren Zollkriminalität. Der **Personenschutz** gefährdeter Zeugen eines Strafverfahrens gehört ebenfalls zu ihren Aufgaben.

Das **Mobile Einsatzkommando (MEK)** kommt dann zum Einsatz, wenn Täter mobil sind und nicht feststeht, wo sie festgenommen werden – etwa bei einer **Geiselnahme**, bei der der Täter den Standort wechselt. Das MEK ist auch für Fahndungen und für zum Teil verdeckte Observationen zuständig.

Die **Beratergruppe der Spezialeinheit (BG)** ist eine Spezialeinheit der **Polizei**, die während eines Einsatzes vor allem im Bereich der schweren **Gewaltkriminalität** zur funktionierenden und zielführenden Kommunikation zwischen **Polizei** und Tätern eingesetzt wird.

Die **Technischen Einsatzgruppen (TEG)** sind Aufklärungseinheiten der Spezialeinheiten. Sie arbeiten in den Bereichen der organisierten Kriminalität, **Raub**, **Erpressung**, **Geiselnahme** und **Entführung**. Zu den Aufgaben der TEG gehören die akustische Aufklärung, Ortung von Standorten, **Videoüberwachung** sowie

Spreng- und **Pyrotechnik**.

Die **Geiselnahme** in einem Geldinstitut war 1971 der Auslöser für den Aufbau von **Verhandlungsgruppen (VG)**. Diese polizeilichen Spezialeinheiten gibt es in allen Bundesländern sowie beim **Bundeskriminalamt**. Die Beamten sind in Gesprächsführung speziell geschult und führen Verhandlungen mit dem Täter. Sie können sich in die möglichen Handlungsweisen des Gegenübers hineinversetzen und somit auch den Einsatzleiter bei der Einschätzung der Lage unterstützen.
SB / FL (19.04.2021)

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

-  [Die Türkei – ein Rückzugsort für Clankriminelle](#)
-  [Schutz vor Messerangriffen](#)
-  [Gefahr durch Schreckschusswaffen](#)
-  [Chaos bei Protesten und Demos](#)
-  [Tschetschenische Mafia in Deutschland](#)
-  [Polizist werden](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)

Weitere Infos zum Thema Gewalt in der Gesellschaft



Diensthunde bei der Bundespolizei **Einsatz auf vier Pfoten**

Herrenlose Gepäckstücke an Flughäfen oder Bahnhöfen sorgen immer...[\[mehr erfahren\]](#)



Präventionsprogramm der Berliner Polizei klärt Jugendliche auf **Messer machen Mörder**

Ein 13 Jahre alter Junge ist in Berlin-Lichtenrade mit einer Gruppe...[\[mehr erfahren\]](#)



Prävention für die Kleinsten

Papilio - durch soziale Kompetenz Gewalt vermeiden

Studien zeigen, dass Gewalt- und Suchtprävention schon in Kitas Sinn...[\[mehr erfahren\]](#)



Erfahrungen mit der zweiten Generation

Bodycams bei der Polizei Hessen

Im Frankfurter Kneipenviertel Alt-Sachsenhausen waren im Jahr 2013...[\[mehr erfahren\]](#)



Hohe Belastung, wenig Anerkennung

Die Polizei im Einsatz bei „Corona-Spaziergängen“

In den vergangenen Wochen und Monaten trafen sich in immer mehr...[\[mehr erfahren\]](#)

© Verlag Deutsche Polizeiliteratur

Cookie Einstellungen



- Statistiken
- Essentiell

Wir nutzen Cookies auf unserer Website, die in unserer [Datenschutzerklärung](#) beschrieben sind. Wir verwenden anonyme Statistiken, um unsere Website zu verbessern. Bitte unterstützen Sie unsere

wichtige Präventionsarbeit und akzeptieren Sie alle Cookies. Vielen Dank!

Ablehnen Alle akzeptieren